

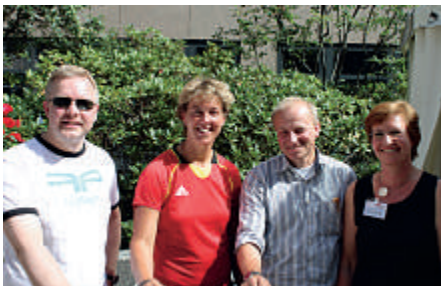
# Das Ziel ist: Fairer Umgang in Sportvereinen

## Präsentation des Antimobbing-Trainings „fairplayer.sport“ beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung in Berlin

### Wolfgang Kahl

*Fairplay – respektvoller Umgang – ist eine Devise, die aus dem Sport kommt. Wie sich das faire Miteinander in Sportvereinen mit Kindern und Jugendlichen einüben lässt, präsentierte Professor Dr. Herbert Scheithauer, Entwicklungspsychologe an der Freien Universität Berlin (FUB), zusammen mit „fairplayer.sport“-Trainer Markus Hess am 18. August 2012: Anlässlich des Tages der offenen Tür der Bundesregierung fand um 15 Uhr im Innenhof des Bundesministeriums des Innern (BMI) eine Vorführung mit praktischen Übungen und Publikumsgespräch statt.*

Wie bildet man eine Fan-Gasse? Was haben „Blindes Vertrauen“ und „auf Linien balancieren“ mit Fairplay zu tun? In Übungen und Gesprächen konnten Interessierte Tipps und Anregungen erhalten, wie soziale Fertigkeiten bei Schülern und Jugendlichen trainiert werden.



Zum Beispiel bildeten **Kinder der Rixdorfer Grundschule aus Berlin** Paare, bei denen jeweils einem Sportler die Augen verbunden wurden. Dann ging es los: Das Kind mit verbundenen Augen dribbelte mit dem Ball über die Bühne, während es das Sehende führte. Dabei durfte der Ball nicht von der Bühne fallen und auch Zusammenstöße sollten vermieden werden. Später balancierte immer eines der Kinder mit kleinen Schritten auf einer Linie und ließ sich dann zur Seite fallen, wo die anderen Schüler zum Auffangen bereitstanden. „Durch diese Übungen wird Vertrauen im Team aufgebaut, was für faires Verhalten unabdingbar ist“, erklärte „fairplayer.sport“-Trainer Markus Hess.

Neben Herbert Scheithauer, Markus Hess, Marie-Luise Würtenberger (BMI) und Wolfgang Kahl (DFK) war **Steffi Nerius** auf dem Podium vertreten und wirkte zur Freude der Kinder bei den Übungen mit.



Die Goldmedaillengewinnerin im Speerwurf bei der Leichtathletik-WM 2009 in Berlin ist Nationale Botschafterin für Fairplay und Toleranz und Preisträgerin des Fair-Play-Preises des Deutschen Sports, den das Bundesinnenministerium und der Deutsche Olympische Sportbund jährlich vergeben. Fairplay ist für sie „sehr wichtig, besonders bei körperbetonten Sportarten“. Als Trainerin mehrerer aktueller Paralympics-Teilnehmer weiß die Sportlerin, wie wichtig Toleranz ist: „Es ist super, dass in jungen Jahren bereits mit Fairplay-Training begonnen wird, da lernt man am meisten.“

Das **Trainingsmanual „fairplayer.sport“** richtet sich an Jugendliche im



Alter von 11 bis 14 Jahren und deren Trainer in Sportvereinen und Sportgruppen. Ziel des Programms fairplayer.sport ist es, vor einem entwicklungs- und sportwissenschaftlich fundierten Hintergrund, in spielerischer und bewegungsorientierter Form die sozialen, emotionalen und moralischen Kompetenzen von Jugendlichen zu stärken und neue soziale Fertigkeiten zu trainieren. Durch das Programm soll bei den Jugendlichen faires und prosoziales Verhalten gefördert und aggressiv-dissoziales Verhalten

verhindert werden. Entwickelt und evaluiert wurde das Programm von Psychologen und Sportwissenschaftlern der Freien Universität Berlin, unterstützt durch eine Förderung der Jacobs Foundation. Das Projekt „fairplayer.sport“ knüpft an das im Schulkontext bereits erfolgreich umgesetzte Programm **„fairplayer.manual“ des Vereins fairplayer e. V.** an. Partner des „fairplayer.manual“, das seit Ende vergangenen Jahres bundesweit umgesetzt wird, sind neben der Freien Universität Berlin die

Deutsche Bahn AG und das Deutsche Forum für Kriminalprävention (DFK).

Der Verein fairplayer e. V. wurde 2003 gegründet und setzt sich für die Entwicklung wissenschaftlich fundierter und nachhaltiger Strategien zur Prävention von Gewalt und zur Förderung sozialer Kompetenzen im Kindes- und Jugendalter ein.

*Im Internet: [www.fairplayer.de](http://www.fairplayer.de),*

*Kontakt: [info@fairplayer.de](mailto:info@fairplayer.de)*

*Bildnachweise: Stephan Warncke, FUB*